info

Ausgabe 12 - 06/2019

Inhalt

2 Grußwort der Schulleitung

3 iPads am AFG

4 Erasmus + in Aachen und Portugal

5 UNICEF-Spendenlauf

6 Umstellung auf G9

6 WPII-Fach „European Studies“

7 Interview mit Philemon Pinsdorf

8 Termine / Impressum

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Blick auf das letzte Schulhalbjahr zeigt, dass sich das AFG ganz intensiv auf die anstehenden Veränderungen vorbereitet hat. Das Kollegium hat sich den Herausforderungen des digitalen Wandels für den Unterricht gestellt. Die ersten fünf Monate haben wir in vielen Lerngruppen iPads eingesetzt, die wir vom Medienzentrum leihweise zur Verfügung gestellt bekommen haben. So konnten wir den Unterricht für die Schülerinnen und Schüler interessanter gestalten. – Den Schülerinnen und Schülern hat es jedenfalls gefallen. Parallel dazu hat die Lehrerschaft sich auf mehreren Veranstaltungen fortgebildet, um die neuen Geräte auch kompetent im Unterricht einsetzen zu können. Nach den Sommerferien hoffen wir dann mit schuleigenen Geräten an den Start gehen zu können. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist das flächendeckende schnelle W-Lan-Netz, das zurzeit ausgebaut wird und nach den Sommerferien zur Verfügung steht. Eine andere Herausforderung, die im kommenden Schuljahr auf uns zukommt, ist die Umstellung von G8 auf G9. Lesen Sie hierzu mehr in diesem Heft.

Blickt man zurück, kann man feststellen, dass es viele Highlights an unserer Schule gab. Viele Schülerinnen und Schüler waren an einer der zahlreichen Auslandsreisen beteiligt, sie waren mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in China, Frankreich, England oder den Niederlanden und haben dort wertvolle Erfahrungen gemacht und neue Freunde kennengelernt. Die 9er waren zum Skifahren und die Q1 hat den Anne-Frank-Tag in Vogelsang, dem Dokumentationszentrum zur NS-Geschichte, verbracht. Alle berichteten, dass sie viele wertvolle Eindrücke mitgebracht haben. Im Rahmen der Jüdischen Kulturtage fand bei uns in der Aula die Ausstellung „we, the six million“ statt. Die interaktive Ausstellung der RWTH Aachen thematisierte die Lebenswege von Opfern der Shoah aus dem westlichen Rheinland. Bei der Eröffnung konnten wir die Landeskulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen und viele interessierte Gäste begrüßen.

Im sportlichen Bereich gibt es ganz viel Positives zu melden. Allem voran, dass das AFG Stadtmeister im Basketball geworden ist. Aber auch die Mädchenmannschaft hat beim Finale des Eurode-Cups gegen eine starke Konkurrenz einen tollen vierten Platz erreicht. Eine ganz besondere Leistung hat unser Schüler Philemon Pinsdorf erbracht – er hat bei Jugend forscht den Sonderpreis des Schulmi-

nisteriums für die schöpferisch wertvollste Arbeit zuerkannt bekommen. - Herzlichen Glückwunsch! Lesen Sie hierzu in diesem Heft ein Interview mit Philemon. Dank geht auch an alle Lehrkräfte, die diese vielfältigen Veranstaltungen mit ihrem Engagement ermöglicht haben.

Dieser geht auch an die Eltern der Q2, die die erste Elternparty am AFG organisiert haben, um ihre Kinder mit den Einnahmen ein wenig bei der Finanzierung des Abiballs zu unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler der Q2 haben fast alle erfolgreich die Abiturprüfungen bestanden und werden ihr Abiturzeugnis am 29.06.2019 erhalten. Im Technologiezentrum wird das Erreichte dann mit einem rauschenden Abiball gebührend gefeiert. Die gesamte Schulgemeinde gratuliert den Abiturienten schon jetzt zu den wirklich guten Ergebnissen.

Acht neue Referendar*innen haben ihre Ausbildung am AFG aufgenommen. Sie werden im kommenden Schuljahr in den Klassen und Kursen der Jahrgänge 7 bis EF selbstständigen Unterricht erteilen. Deswegen wird es bei einigen Lerngruppen einen unvermeidlichen Lehrerwechsel geben. – Hier bitte ich schon jetzt um Verständnis. Im nächsten Schuljahr können wir dann fast 50 neue Schülerinnen und Schüler in 2 Klassen der Jahrgangsstufe fünf begrüßen.

Alles Gute und euch und Ihnen erholsame Sommerferien.

Euer / Ihr Schulleiter – Wolfgang Gurzan

iPads am AFG

Mit dem Medienkompetenzrahmen hat das Schulministerium NRW Kompetenzen festgelegt, die Schüler*innen im Rahmen der Nutzung von digitalen Medien erwerben sollen. Dazu gehört die sichere Anwendung von digitalen Endgeräten, das Bedienen von Programmen und Apps, aber auch die Kenntnis von Strukturen und Gefahren, die mit dem Umgang digitaler Medien verbunden sind. Nachdem sich eine Gruppe von Lehrkräften mit den neuen Vorgaben beschäftigt und Schulen besucht hat, die Schüler*innen schon länger in iPad-Klassen unterrichten, hat das Kollegium sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, iPads für den Unterricht zu nutzen, um den Vorgaben des Schulministeriums gerecht zu werden.

Bei aller Begeisterung für das neue Medium ist den Lehrkräften aber deutlich, dass ein neues Medium noch keine bessere Bildung erzeugt. Es kann allerdings bei klugem Einsatz den Unterricht bereichern und neue Möglichkeiten - insbesondere für individualisierte Formen des Lernens - eröffnen. Die finanziellen Mittel für die Ausstattung kommen zum Großteil aus dem DigitalPakt Schule, den Bund und Länder aufgelegt haben.

Zum konkreten Einsatz haben wir ein umfangreiches Medienkonzept entwickelt, in dem festgelegt ist, wann Schüler*innen welche Kompetenzen in welchem Fach im medialen Bereich erwerben sollen. An dem Konzept werden wir fortlaufend weiterarbeiten und es durch konkrete Unterrichtsbeispiele mit Leben füllen. Um der Entwicklung auch den notwendigen Schwung zu geben, hat Herr Aigner die Koordination dieses Bereichs im Rahmen einer Beförderungsstelle übernommen. Er wird die Einführung von iPads aktiv begleiten und die Arbeitsgruppen organisieren.

In Absprache mit der Elternschaft und den Schüler*innen, hat das Kollegium außerdem festgelegt, zum Schuljahr 2020/21 in der Jahrgangstufe 7 ein iPad-Profil einzurichten. Bis dahin sollen in mehreren Phasen zunächst Koffer mit je 16 Geräten angeschafft werden, damit alle Schüler*innen Erfahrungen mit der iPad-Arbeit im schulischen Bereich machen können. Im kommenden Schuljahr soll dann überlegt werden, ob im Schuljahr 2020/21 eine oder ggf. auch mehrere iPad-Klassen eingerichtet werden. Die Jahrgangsstufe 7 schien allen Beteiligten geeignet, weil die Klassen dann neu zusammengesetzt werden können und die zweite Fremdsprache eingeführt wird.

Wolfgang Gurzan

Erasmus + - „Happy students and teachers“ in Aachen und Portugal

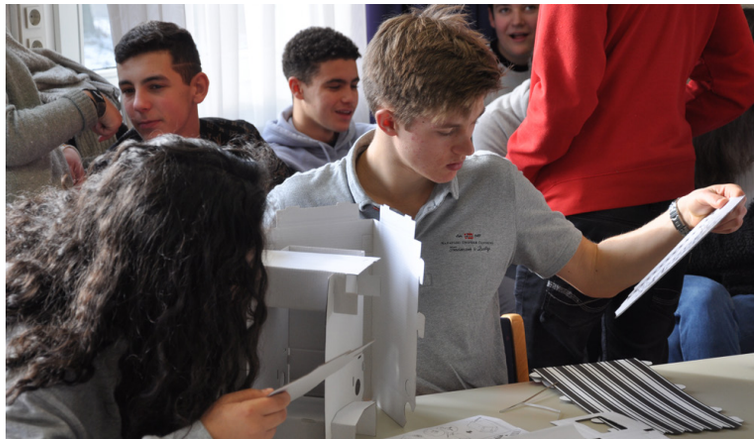
Raus aus dem Schulalltag, rein in den Flieger Richtung Breslau, Bordeaux oder Porto. „Eine Woche keine Schule! Hurra! Ferien für lau!“ Das mag der Unbedarfte denken, wenn er davon hört, dass sich Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Polen-, Frankreich- und Portugalaustausch im Rahmen von Erasmus + anmelden. Zwar finanziert die EU die Erasmus plus-Austauschprogramme mit einem „Batzen“ Geld, aber dafür müssen die Austauschpartner auch ihre Hausaufgaben machen. Das bedeutet im Vorfeld Vorbereitungen für das Erasmusthema einerseits, andererseits die Erklärung beim Gegenbesuch der Austauschpartner mindestens eine Schülerin oder einen Schüler bei sich aufzunehmen.

Am Erasmus +- Programm nehmen fünf Schulen aus unterschiedlichen Nationen teil. Innerhalb des Projektzeitraums von zwei Jahren findet in jeder Schule einmal ein Austausch statt. Im Januar war das Anne-Frank-Gymnasium gastgebende Schule. Das bedeutete, dass 25 Gastfamilien gefunden, Busse für Exkursionen reserviert, alle Aktivitäten und Animationen durch die drei Erasmusorganisatoren geplant werden mussten. Frau Rebière, Frau Kanitz und Herrn Welter gelang es, diesen Austausch ein Highlight werden zu lassen.

Nach Polen, Frankreich und Aachen war dann im Mai die portugiesische „Escola de Moure e Ribeira do Neiva“ gastgebende Schule. Sieben Schülerinnen des Anne-Frank-Gymnasiums, Frau Rebière und Frau Krämer machten sich auf den Weg nach Villa Verde, einer Kleinstadt im Norden Portugals. Im Gepäck ein selbstgedrehter Videofilm zum Gesundheitswesen am AFG, Referate zu Aachen und Gastgeschenke in Hülle und Fülle. Dabei mussten Schulleitung, teilnehmende Kollegen, Bürgermeister usw. bedacht werden. Die Schülerinnen wurden in Gastfamilien untergebracht, die 12 Lehrerinnen der Partnerschulen in einem angemieteten Hotel.

Die Bandbreite zum Thema „We want happy students“ ist groß. Während in Frankreich das Thema der Schulverweigerer und der Schüler und Schülerinnen mit eingeschränkten Lernfähigkeiten im Vordergrund stand, in Polen die sportlichen Aktivitäten, in Deutschland die berufliche Orientierung, stand in Portugal das Thema Gesundheit unserer Schüler im Vordergrund. Ein Sanitätervideo, gedreht von Sophie, Anna, Lena, Isa und Agnes, sorgte allerseits für große Erheiterung und fand große Anerkennung. Zwischenmenschliche Beziehungen und Projektarbeit der Erasmusteams funktionierten hervorragend. Ein Highlight war der letzte Tag in Porto, wo das deutsche Team nach Beendigung des Projekts den letzten Tag verbrachte, um am nächsten Tag, mit vielen Eindrücken und Erfahrungen im Gepäck, den Flieger nach Brüssel zu nehmen.

Ruth Rebière



Schülerinnen und Schüler des AFG laufen für andere Kinder und für ihre Schule

An einem herrlichen Mittwochmorgen im Juni war es wieder so weit. Wie in jedem zweiten Schuljahr, traten auch dieses Jahr die Schülerinnen und Schüler des Anne-Frank-Gymnasiums bei strahlendem Sonnenschein zum UNICEF- Spendenlauf an. In zwei Blöcken umrundeten ca. 550 Schülerinnen und Schüler eine Stunde lang Schulhof und Turnhalle für einen guten Zweck.

Im ersten Block gingen die „Großen“ von Klasse 8 bis zur EF an den Start. Danach zeigten die „Kleinen“ von Klasse 5 bis 7, was in ihnen steckt. Nicht nur ein paar Mal wurden die 20er Stempelkarten auf den 500 m langen Runden vollgestempelt.

Von den durch Sponsoren, zum Beispiel aus der Familie, zur Verfügung gestellten Spenden gehen 10 Prozent sofort in die Klassenkassen. 40 Prozent gehen an UNICEF und kommen Kriegskindern im Kongo zugute, die zum Teil als Kindersoldaten im Bürgerkrieg kämpfen mussten und traumatisiert sind. „Es gibt viele gute UNICEF-Projekte, aber wir haben uns einstimmig in der SV für den Kongo entschieden, da der Konflikt dort derzeit nur wenig öffentliche Aufmerksamkeit erhält“, so Schülersprecherin Jenna Chorus. 40 Prozent der Spenden kommen den Schülerinnen und Schülern indirekt zugute, die Schulkonferenz wird über den Einsatz der Spenden für die Schule entscheiden.

Der diesjährige Lauf wurde von von der Schülervertretung organisiert. Klassensprecherinnen und Klassensprecher beteiligten sich fleißig beim Stempeln oder als Streckenposten. Auch unsere Schülerlotsen und unser Sanitätsdienst waren im Einsatz und leisteten an diesem Tag unverzichtbare Dienste.

Unser Dank geht an alle Schülerinnen und Schüler, die sich engagiert haben, an alle Sponsoren und die Lehrerinnen und Lehrer des AFG, ohne deren engagierte Mitwirkung solch ein Event auch nicht möglich gewesen wäre.

Die SV-Lehrer David Schäfer und Vanessa Frenger

Umstellung auf G9

Wie alle Gymnasien der Stadt Aachen, wird auch das AFG zum kommenden Schuljahr von G8 auf G9 umstellen. Das heißt, die Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 werden im kommenden Schuljahr nach neuen Lehrplänen unterrichtet und haben ein Jahr länger Zeit, um das Abitur zu erreichen. Das zusätzliche Schuljahr wird nach der jetzigen Klasse 9 eingeschoben, die Oberstufe beginnt ein Jahr später.

Eine wichtige Veränderung ist, dass die zweite Fremdsprache erst mit der Klasse 7 beginnt. Die Schüler*innen haben also vor Beginn der zweiten Fremdsprache mehr Zeit, die Grundlagen in Englisch zu vertiefen. Außerdem sollen die neuen G-9 Lernpläne den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht werden. Somit gelangt zum Beispiel mehr Informatik oder Wirtschaft in den Unterricht. Dazu mussten die Unterrichtsinhalte komplett neu organisiert werden.

Für die Schüler*innen bedeutet die Umstellung auch, dass sich die Unterrichtszeiten ändern. Die Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 5 bis 8 haben bei G9 nur vormittags Unterricht, in der Jahrgangsstufe 9 und 10 wird es dann jeweils an einem Nachmittag Unterricht geben. An den übrigen Nachmittagen haben die Schüler*innen mehr Gelegenheit an Förderunterricht oder an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen.

Wolfgang Gurzan

European Studies - Ein bilinguales WPII-Fach am AFG

Ab dem nächsten Schuljahr bietet das AFG im Wahlpflichtbereich der 8. Klasse ein neues Fach an: „European Studies“ (in G9 ab Klasse 9). Hier beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen rund um das geografische, politische, wirtschaftliche und historische Europa. Wichtige Fragestellungen sind zum Beispiel:
Was ist Europa? Was wissen wir über unsere Nachbarn in Europa? Wie funktioniert die Europäische Union und welche geschichtlichen Prozesse und Ereignisse führten zu ihrer Gründung? Inwiefern nehmen wir uns als Europäer wahr? Wie kann der Einzelne in Europa Einfluss nehmen? Welche politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen muss die Europäische Union meistern?

Wie im Namen des Fachs schon anklingt, wird European Studies bilingual unterrichtet. Frau Heuterkes und Herr Dr. Heimes, die dieses Fach anbieten, sind ausgebildete Englisch- und Geschichtslehrer mit Erfahrung im bilingualen Sachfachunterricht. Vorsichtig werden die Schüler der 8. Klasse an das Thema in der Fremdsprache herangeführt. Phasen und Einheiten auf Englisch wechseln mit solchen auf Deutsch. Im Laufe der zwei Jahre, die dieses Fach belegt wird, werden die Schüler zunehmend geläufiger und sicherer in der englischen Sprache und vertrauter mit der Arbeitsweise in dem Fach. Sie können dann immer mehr und immer komplexere Inhalte erfolgreich in der Fremdsprache behandeln und diskutieren.

Der bilinguale Sachfachunterricht hat viele Vorteile: Der Boost, den zwei weitere Wochenstunden auf Englisch der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler geben, ist nicht zu leugnen. Gleichzeitig kann man sich dem Thema Europa von unterschiedlichen Seiten nähern. Wir behandeln Europa naturgemäß zunächst von der deutschen Warte, können aber auch andere Blickwinkel einnehmen. Selbst ohne Großbritannien als Teil der europäischen Union ist die englische Sprache ein geeignetes Vehikel, andere nationale und übernationale Perspektiven kennenzulernen. Der Zusammenhalt der EU und ihre Zukunft sind ein großes Thema in der 9. Klasse, und der Brexit steht dabei als lehrreiches Beispiel sicherlich im Mittelpunkt. Englisch ist die beliebteste Zweitsprache in der EU, und die flüssige Verständigung in dieser Sprache ist ein Muss für junge Leute in der heutigen Zeit. Wir wollen mit diesem Angebot sowohl das Bewusstsein um Europa für uns alle schärfen, als auch unsere Schüler sprachlich und inhaltlich fit für die Zukunft machen.

Bettina Heuterkes

Interview mit Philemon Pinsdorf, Sieger des Sonderpreises bei Jugend forscht

Philemon Pinsdorf gewann im Mai beim Landeswettbewerb Jugend forscht in Essen den Sonderpreis des Schulministeriums für die schöpferisch wertvollste Arbeit! Wir haben ihm dazu ein paar Fragen gestellt.

Philemon, du hast an einem bzw. zwei Wettbewerben teilgenommen und diese auch gewonnen. Was waren das für Wettbewerbe? - Der erste Wettbewerb war der Regionalentscheid in Jülich von SchülerExperimentieren, an dem ich noch mit Helena Richter teilgenommen habe, und der andere war der Landeswettbewerb von SchülerExperimentieren in Essen.

Welches Thema hast du dir für die Wettbewerbe ausgesucht? - Am Anfang war das Thema für SchülerExperimentieren die Luftqualität in der Schule. Das Ganze hieß dann „Reaktionsfähigkeit unter Einfluss von CO2“. Zum zweiten Wettbewerb bin ich aber mehr in die Technik gegangen und habe mich auf die Sensorik konzentriert. Dennoch ist das Thema das gleiche geblieben.

Wie bist du auf dein Thema gekommen? - Zum einen durch die MINT-AG, die wir in diesem Schuljahr besucht haben. Da ging es hauptsächlich um das Thema CO2. Dort haben wir Tests gemacht und uns anschließend überlegt, dass wir durch unsere Ergebnisse der Messungen für eine bessere Konzentration in den Klassenräumen sorgen können.

Wie ist dein Experiment abgelaufen bzw. wie hat es funktioniert? - Für den Regionalwettbewerb haben wir uns einen CO2-armen und einen CO2-reichen Raum ausgesucht und darin je zehn Schüler vier Tests unterzogen. Außerdem habe ich den CO2-Gehalt alle paar Minuten gemessen und mit der Reaktionszeit in einem Diagramm verglichen. Zum Landeswettbewerb habe ich dann die Ampel entwickelt, welche den CO2-Gehalt misst und in den Farben grün für gute Luftqualität, rot für sehr schlechte, wiedergibt und somit anzeigt, ob gelüftet werden muss.

Wie liefen die zwei Wettbewerbe ab? - Beim Regionalentscheid hatten wir einen Stand, an dem nach einer Zeit die Jury vorbei kam und sich unseren Vortrag anhörte. Für die Wartezeit zwischendurch gab es Rundgänge und verschiedene Aktivitäten. Am Mittag kam dann die Presse und etwas später der Besuch, also Familie und andere Gäste. Der Landeswettbewerb in Essen verteilte sich auf zwei Tage. Am ersten Tag wurde aufgebaut und die Jury kam und am zweiten Tag kamen Familie und die Presse, und die Siegerehrung fand statt.

Wer hat dir bei deinem Projekt geholfen? - Zum einen Herr Schäfer, der uns motiviert, geholfen und die anderen Lehrer wegen der Experimente angesprochen hat. Natürlich haben auch die AG-Leiter Rieke und Timo, die die Plakate gedruckt haben, beim Aufbau des Experimentes und der Stände etc. geholfen und die Abläufe organisiert. Außerdem hat mir mein

Vater beim Programmieren der Ampel, also bei den Codes usw., geholfen und meine Mutter beim Gestalten der Stände.

Wie lange hast du für die Durchführung, Verschriftlichung etc. deines Experimentes gebraucht? - Für das Experiment habe ich einen Tag gebraucht, für die Verschriftlichung so ca. eine Woche, und an der Ampel habe ich mehrere Monate nachmittags gearbeitet.

Was genau hast du gewonnen?- Beim Regionalentscheid haben wir in Biologie den ersten Platz gemacht und zusätzlich den Preis für das beste interdisziplinäre Projekt gewonnen, inklusive einem Preisgeld von 150 Euro. Beim Landeswettbewerb habe ich vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW den Preis für die schöpferisch wertvollste Arbeit und zusätzlich noch einmal den Preis für das beste interdisziplinäre Projekt gewonnen. Hier habe ich insgesamt 250 Euro und Urkunden dafür erhalten.

Würdest du die Teilnahme an SchülerExperimentieren oder JugendForscht weiterempfehlen und wenn ja, warum? - Ja, weil es Spaß macht, auch wenn es phasenweise ein wenig anstrengend ist, und man in Kontakt mit anderen Jugendlichen kommt und viele spannende Projekte sieht.

Vielen Dank für das Interview und unseren herzlichen Glückwunsch zu den tollen Preisen!!

Helene Marquardt, David Schäfer

Termine am AFG

Auswahl wichtiger anstehender Termine

29.06.2019	**Abiturfeier**
10.07.2019	**Wandertag**
12.07.2019	**Zeugnisausgabe 2. UE,** Unterrichtsende nach der 2. UE
15.07.2019 - 27.08.2019	**Sommerferien**
23.08.2019	**Nachprüfungen**
28.08.2019	**Wiederbeginn des Unterrichts**
29.08.2019	**Einschulung der neuen 5er**
21.09.2019	**Jubiläumsfeier 40 Jahre AFG**

Nachträgliche Änderungen sind möglich. Weitere Termine und Beiträge finden Sie auf unserer Homepage.

Impressum

Anne-Frank-Gymnasium Aachen
Hander Weg 89
52072 Aachen
anne-frank-gymnasium@mail.aachen.de
V.i.S.d.P. OStD Wolfgang Gurzan, Schulleiter

Redaktion und Gestaltung:
Johannes Kraft, Ines Starke

Entwurf:
cozinworks - Agentur für Film & Design
Auflage: 1000 Stück
E-Mail: afg-info@afgmail.de

www.anne-frank-gymnasium.de